

Tages-Befehl für den 20. August 1945

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten,

Mit dem heutigen Tag geht der Aktivdienst zu Ende, der bei Beginn der Feindseligkeiten mit dem Einrücken des Grenzschatzes und der Generalmobilmachung seinen Anfang nahm. Er ist beendet nach der Entlassung des Gros unserer Armee im Zeitpunkt, da das Armeekommando seine Hauptaufgabe erledigt hat.

Dem Wort „Mobilmachung“ ziehe ich „Aktivdienst“ vor, weil „dienen“ für uns mehr und Besseres bedeutet als „mobilisieren“. **Dienst leisten heißt, dem Lande sein Bestes hergeben.** Ich möchte, daß durch diese Hingabe jeder, der 1939—1945 diente, stärker und menschlicher empfinde. In unserem Zeitalter der vielseitigen Ansprüche und Streitigkeiten werdet Ihr damit den Wert von Leben und Gesundheit, deren Opfer Ihr mit der Eidesleistung versprochen, besser erfaßt haben. Wenn alle Menschen, die heutzutage reden und handeln, diese Werte richtig einschätzten, würden wir mit mehr Vertrauen dem kommenden Frieden entgegensehen.

Bevor ich zurücktrete, hätte ich Euch gerne besammelt oder doch noch einmal gesehen. Diese Möglichkeit besteht nicht. Ich werde Euch jedoch nicht vergessen.

Oft werden mir die Gesichter von Euch Soldaten und Offizieren erscheinen, wie ich sie während diesen 6 Jahren an der Grenze und im Réduit vor mir sah. Euren Blick und die Stimme eines Jeden in seiner Muttersprache werde ich wiedererkennen, wie zur Zeit, als Ihr Eurem General geantwortet habt. Ich werde Euch nie vergessen und trenne mich nur schwer von Euch.

Mein Rücktritt bedeutet aber nur den Weggang eines Kommandanten, eines einzelnen Menschen. **Die Armee besteht weiter und darauf kommt es an. Ich glaube, daß**

unser Land sie nötiger haben wird denn je, zuerst um frei zu bleiben und dann, weil der Heimat in ihr eine Schulungsstätte der Ehre und Treue erhalten bleibt. Nicht zuletzt wurden in ihr Erfahrungen des gegenseitigen Verstehens und Helfens gesammelt, deren Wohltat sich auf unser ganzes Zusammenleben im Volk übertragen sollte.

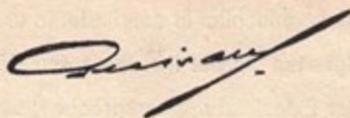
Die Armee möge mit ihrer wertvollen Tradition weiterbestehen. Tradition allein genügt jedoch nicht; die Armee muß sich unablässig weiter entwickeln, vervollkommen und neue Kräfte erwerben, sonst wird sie zum toten Gewicht und einer zu schweren Last für unsere Schultern. Wichtigste Aufgabe meiner Nachfolger wird es sein, ohne Nachlassen eine Armee vorzubereiten, die ihren Aufgaben stets gewachsen ist.

Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten,

Am letzten Tag des Aktivdienstes nehme ich Abschied, im Vertrauen auf Euch und stolz, an Eurer Spitze gestanden zu haben.

Ich trete ins Glied zurück, aber ich bleibe kameradschaftlich

Euer General



An alle Stäbe und Truppen, die sich im Dienst befinden bis zur Einheit, um der Truppe verlesen zu werden.

An alle Kdt. bis Einheit, gemäß administrative Armee-Einteilung vom 1. 1. 1945.

An die gesamte Armee durch Presse und Radio.